



Arbeitsgemeinschaft der Wasserversorger
im Einzugsgebiet der Elbe



DEIN WASSER BRAUCHT DICH!

Tipps für
sauberes Trinkwasser

Wir machen den Dreck selbst

In Deutschland leben mehr als 80 Millionen Menschen. Sie hinterlassen ihre Spuren - auch im Wasser. Trotz modernster Umwelttechnik gelangen jederzeit Schadstoffe in unsere Flüsse und Bäche, in kleinsten Spuren, aber nachweisbar.

Rückstände von Medikamenten, Pflanzenschutzmitteln, Industriechemikalien oder Kosmetika im Milliardstel Gramm-Bereich, die über den Wasserkreislauf ins Trinkwasser gelangen können, wären auch bei lebenslangem Konsum nicht gesundheitsschädlich. Dennoch: Sie gehören nicht ins Trinkwasser.

Da es keine wirtschaftlichen Verfahren gibt, Trinkwasser frei von Spurenstoffen zu halten, braucht das Wasser **Sie**. Helfen Sie mit, die Rückstände unseres Lebensstandards in Flüssen und Bächen und damit in unserem Grundwasser zu minimieren. Ihr Trinkwasser dankt es Ihnen!

Tipps für sauberes Trinkwasser



Mülltonne statt Abwasser I

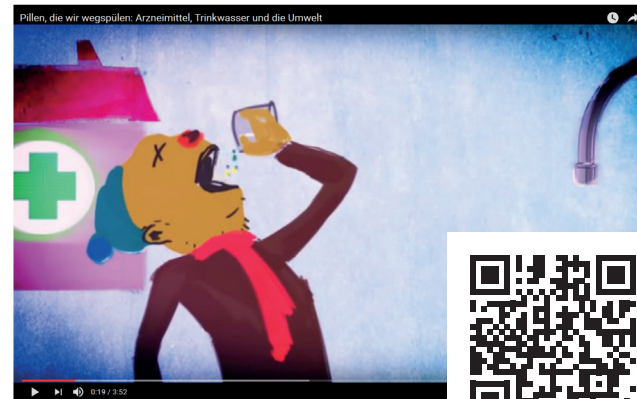
Medikamente gehören nicht in die Toilette oder die Spüle! Entsorgen Sie Arzneien über die Reststofftonne oder Schadstoffmobile. Der beste Weg für ihren Wohnort: www.arzneimittelentsorgung.de



Mülltonne statt Abwasser II

Auch Speisereste, Öle oder Fette gehören nicht in die Toilette. Gleiches gilt für

→ Der Eintrag von Spurenstoffen in unsere Gewässer nimmt zu. Kläranlagen können nicht alle Substanzen restlos entfernen. Zudem sind sie nur ein Eintragspfad von vielen. Deshalb sollte sich jeder fragen: Kann ich auf Produkte, die Spurenstoffe hinterlassen, verzichten, sie durch Alternativen ersetzen oder sie wenigstens reduzieren?



Der Film „Pillen, die wir wegsputzen“ erklärt auf witzige Weise, wie Medikamentenreste ins Trinkwasser gelangen. Einfach QR-Code scannen oder direkt bei YouTube anschauen: <https://youtu.be/6blafjHQGvw>

Feuchttücher, andere Hygieneartikel, Farben oder Lackreste.



Bitte kein Peeling

Viele Kosmetika, darunter Zahnpasta, Duschgels oder Cremes, enthalten Mikroperlen und andere synthetische

Kunststoffe für den Peeling-Effekt. Die mikroskopisch kleinen Plastikteilchen binden Umweltgifte sehr gut an sich. Sie gelangen über das Abwasser in Flüsse und Bäche und damit in den Nahrungskreislauf von Mensch und Tier. Für den Einkauf ohne Mikroplastik: BUND Einkaufsratgeber Mikroplastik unter www.bund.net



Chemie reduzieren

Düngen, Pflanzen pflegen oder Unkraut vernichten - viele greifen hier zur Chemie, die macht es uns leicht. Aber es geht auch ganz „naturnah“ mit Kompost oder einer kleinen Hacke. Mehr Arbeit, aber gut für ihr Trinkwasser!



Weniger ist mehr

Reiniger und Waschmittel enthalten viele schwer abbaubare Stoffe. Ein sparsamer Einsatz ist deshalb wichtig. Dosieren Sie genau nach Anweisung,